Höfe im Rosenhof Wil : die erste Etappe der Siedlung auf dem Rosenau-Areal

Autor(en): **Stillhart, Michael**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **8 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120147

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die nach Süden ausgerichtete Gartenseite. Die Wohneinheiten erhalten durch Gärten, Balkone und Dachterrassen eine wertvolle Beziehung nach aussen

Höfe im Rosenhof Wil

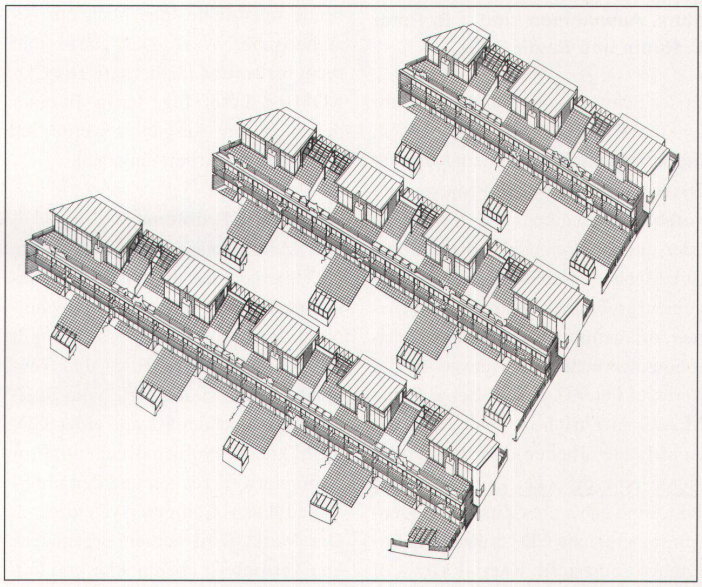
Vor sieben Jahren gewannen die Architekten Hans Ulrich Baur und Andreas Bühler den Projektwettbewerb zur Überbauung des Rosenau-Areals in Wil. Eine erste Etappe ist jetzt fertiggebaut.

1982 wurde der Gemeinde Wil das 8300 m² grosse Grundstück beim Bahnhof zwischen Wilenstrasse und Hörnlistrasse zum Kauf angeboten, aber der Kredit scheiterte an der Volksabstimmung. Dann machten sich die Landeigentümer selber ans Planen, ihre Vorschläge lehnte die Baubehörde ab. Sie lösten aber bei Gemeinde und Bauherrschaft die Initiative aus, gemeinsam einen öffentlichen Projektwettbewerb zu veranstalten. 1988 hat das Baukonsortium Rosenau den öffentlichen Projektwettbewerb «Überbauung Areal Rosenau» ausgeschrieben. Eine Wohn- und Gewerbeüberbauung sollte das Wiler Südquartier verdichten und aufwerten. Es wurden 25 Projekte eingereicht, jenes von Hans Ulrich Baur aus Wil und seinem Mitarbeiter Andreas Bühler erhielt den 1. Preis und wurde zur Weiterbearbeitung empfohlen. Der Gestaltungsplan sieht im nördlichen Teil einen Quartierschwerpunkt, ein Gegenüber zum Bahnhof, mit gewerblichen Bauten vor. Im südlichen Teil werden drei Wohnreihen mit 33 verschiedenen Wohnungen gebaut.

Wohnanlage

Die 2 1/2geschossigen Wohnreihen der Siedlung Rosenhof sind in gut be-

Axonometrie der Siedlung

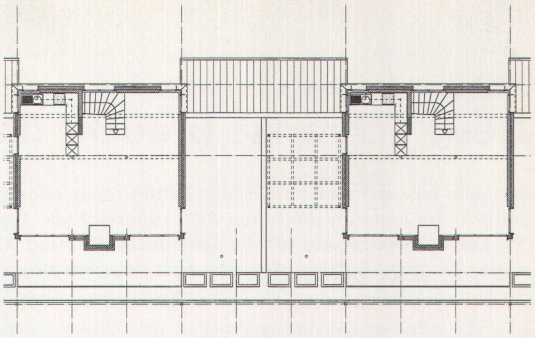


sonnten, südorientierten Einheiten realisiert worden. Die zwischen den Wohnreihen angeordneten privaten Gärten, Zugangswege und Gartenhöfe bilden den Hofraum. Für das Gebiet gilt die Ausnutzungsziffer 0,75. Trotzdem sind nicht vier- bis fünfgeschossige Bauten entstanden, sondern zweigeschossige Häuser mit Dachaufbauten. Dabei gliedern die Dachaufbauten die Gebäudereihen und überwinden den Widerspruch von Einheit und Individualität. Die zu den Zugangswegen gewandten Hauseingänge sind geschlossene Vorbauten mit je zwei Abstellräumen für Velos, Kinderwagen etc. und werden von jeweils drei oder fünf Mietparteien benutzt. Die rollstuhlgängigen Erdgeschosswohnungen öffnen sich zu den Gärten hin, die Wohnungen im Obergeschoss haben Balkone und die Maisonettewohnungen grosse Dachterrassen. Die Schlaf- und Wohnzimmer der Wohnungen orientieren sich nach Süden. Die Eingangsbereiche, Nasszellen und Wohnküchen sind nach Norden zum Hofraum ausgerichtet. Die Verbindung der einzelnen Wohnungen zu den Kellern und der Tiefgarage ist kurz und führt über die Hauseingänge. Im Untergeschoss sind die Waschküchen und die mit Oblichtern beleuchteten Bastel- und Gemeinschaftsräume. Ein Aufenthaltsbereich mit Spielplatz befindet sich östlich der Wohnsiedlung beim öffentlichen Fussgängerweg, der vom Südquartier zum Bahnhof führt.

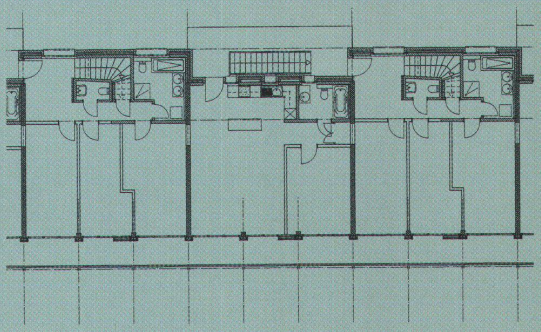
Hof als Sozialraum

Individualität, Wohnkomfort, Harmonie sind Stichworte, die das Entwurfskonzept der Architekten für die Wohnsiedlung leiteten. Dahinter stehen die Prinzipien: optimierte Grundrisse, rationelle Bauweise. Indem die Wohnungen über den Hof erschlossen werden, wird der Hofraum zum Sozialraum. So trifft man sich im Hofraum zu einem kleinen Schwatz. Alles in allem: Die Wohnsiedlung Rosenhof überzeugt durch ihre räumliche Vielfalt und ihre bewerkenswerte Wohnqualität.

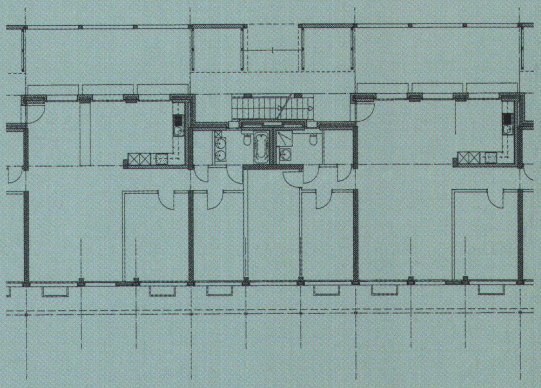
Michael Stillhart



Grundrissausschnitt Dachgeschoss



Grundrissausschnitt Obergeschoss



Grundrissausschnitt Erdgeschosss

Der Wohnraum der Maisonettewohnung im Dachgeschoss

Bilder: Stefan Rötheli

Wohnsiedlung Rosenhof, Wil

Bauherrschaft: Baugesellschaft Rosenhof
Vertreter der Gemeinde: Werner Oertle, Stadtrat
Architekt: Hans-Ulrich Baur, **Mitarbeiter:** Andreas Bühler, Architekt
Bauzeit: 1992–1994
Anzahl Wohnungen: 33 (2 1/2-, 3 1/2-, 4 1/2- und 5 1/2-Zimmerwohnungen)
Miete: zwischen Fr. 1350.– (2 1/2-ZW) und Fr. 2640.– (5 1/2-ZW)
Landfläche Wohnüberbauung: 6100 m^2
Bruttogeschossfläche: 4550 m^2
Kubikmeter SIA: Gebäude 19 500 m^3, Garage 10 600 m^3
Kubikmeterpreis: Gebäude Fr. 487.–/m^3, Garage Fr. 273.–/m^3
Anlagekosten ohne Land: Fr. 14,9 Mio.
Baukosten BKP 2: Fr. 12,4 Mio.
Konstruktion/Material
Massivbauweise: Zweischalenmauerwerk mit Bürer-Zementsteinen
Dachgeschoss: hinterlüftete Holzfassade
Flachdach: Umkehrdach, begehbar
Schrägdach: Falzdach, Titan-Zink
Innenausbau/Wohnen:
Boden: Ahorn-Klebeparkett
Wand: Glasvlies, tapeziert
Decke EG und 1. OG: Weisspuk, abgeglättet
Decke DG: Holzschalung, weiss lasiert
Heizung: Blockheizkraftwerk, gasbetrieben